

LIMITED EDITION

Laura Huber
Mode- und Textildesign
Freie Arbeit

In meinem Berufsalltag ist der Auftrag klar: Ich erstelle für die Stoffindustrie allover Rapporte. Die Entwürfe müssen also unendlich rapportierbar sein und haben folglich keine Grenzen. Ich entwerfe frei ohne zu wissen, wer diesen Stoff schliesslich bestellt und was daraus gefertigt wird. Für das hier präsentierte Projekt möchte ich die Arbeitsweise für einmal umkehren. Ich gebe mir bewusst einen fixen Rahmen, in Bezug auf die Technik, das Endprodukt, sowie auch zeitlich. Mich interessiert, welche Vielfalt aus dieser starren Ausgangslage entstehen kann. Mit dieser Idee im Kopf, habe ich mich im September 2012 für folgendes Setting entschieden:

Fläche:

35×35 cm

Zeitraum:

Je 55 Stunden pro Technik

Elemente:

Bänder/Streifen, Bälle/Punkte

Technik 1:

Fotografieren, Inkjetdruck

Technik 2:

Zeichnen, Siebdruck

Endprodukt:

Kissenkollektion, Unikate



PROJEKT BESCHRIEB

Aus der Idee des endlichen, nicht rapportierten Entwurfs entscheide ich mich für das Kissen als Endprodukt. Das Kissen besteht aus einer kleinen textilen Fläche und ist trotzdem ein fertiges Produkt mit einer Funktion. Den Zeitraum bestimme ich aufgrund von Erfahrungswerten und versuche diesen pro Technik nicht zu überschreiten. Die Anzahl der Kissen ergibt sich daher auch aus der zur Verfügung stehenden Zeit. Als Elemente wähle ich Objekte, welche einen Bezug zu den gängigen klassischen, nicht floralen Mustern haben (Karo, Streifen, Punkte). Ich entscheide mich für zwei Drucktechniken für die Umsetzung der Entwürfe. Einerseits die des Inkjets, welche sich für fotorealistische Drucke mit 3D Optik empfiehlt und andererseits für den Siebdruck, welcher mir ein erneutes kombinieren der Elemente/Siebe erlaubt.

Innerhalb dieser streng geregelten Versuchsanordnung geht es mir nicht darum, alle möglichen Kombinationen durchzuspielen, sondern intuitiv und spontan interessante Muster zu entwickeln. Aus diesem Grund, und weil am Ende eine stimmige Kollektion entstehen soll, sendere ich auch bewusst Fotografien und Drucke aus, welche nicht in die Kollektion passen.



Vorgehen

Zuerst lege ich für die Inkjetserie mit den Objekten auf der Fläche Muster aus. Diese verändere ich stetig, lege Elemente dazu, oder entferne sie. Alle so entstehenden Muster, auch einzelne relevante Zwischenschritte, werden fotografiert. Aus diesen Entwürfen ([hier klicken zum alle ansehen](#)) wähle ich einige für eine Kollektion aus. Diese bearbeite ich digital, drucke sie per textilem Inkjetdrucker auf Baumwolle und verarbeite sie danach zu Kissen.

Für die Siebdruckserie wähle ich zwei Grundelemente aus den zuvor gelegten Mustern und zeichne diese ab. Einmal in 3D Optik in freier Anordnung, und einmal in 2D Optik, regelmässig angeordnet. Daraus ergeben sich fünf verschiedene Siebe, welche untereinander kombinierbar sind. Beim Drucken interessieren mich vor allem die Überdrucke und die daraus entstehenden Spannungen und neuen Farben. Aus den Druckungen wähle ich die für die Kollektion passenden aus und nähe Kissen daraus.

Mit dieser Arbeitsweise, bei der ich innerhalb des von mir abgesteckten Rahmens intuitiv Muster erzeuge, entstehen zwei Kissenkollektionen. Die beiden Kollektionen sind trotz der identischen Vorgaben eigenständig, lassen sich aber auch untereinander mischen. Jedes Kissen ist ein Unikat, funktioniert als Einzelobjekt oder mit anderen Kissen kombiniert.

Inkjet

1 Fläche – 35×35 cm
3 Objekte – Papierstreifen, Satinbänder, Pingpongballer
193 Fotos, respektive Anordnungen
116 digital bearbeitete Fotos
9 Farben – 8 Inkjetfarben + weiss
21 Drucke
55 Stunden Arbeit

21 Inkjet Kissen

Siebdruck

1 Fläche – 35×35 cm
4 gezeichnete Elemente – Streifen, Band, Bälle, Punkte
5 Siebe
6 Farben – 5 Siebdruckfarben + weiss
36 Drucke
19 Ausschuss Drucke – Siebdruck
55 Stunden Arbeit

17 Siebdruck-Kissen











